

# Der nationalsozialistische Alltag in Pasing

Festordnung für den Tag der Denkmaleinweihung; datiert auf den ursprünglich vorgesehenen Termin 5.8.1934

Detzeren- und Krieger-Detern Pasing im Reichskriegerbund Hoffhäuser

Feier der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Pasing am Sonntag, den 5. August 1934

## Fest-Ordnung

Dormittag:

6.30 Uhr: musikalischer Weckruf mit Salutdröhnen  
 Ab 7.30 Uhr: Empfang der ankommenden Gäste  
 Kranzniederlegung am Kriegergrab im Sriedhof u. am Grab des ehem. Säbiers des Detzeren- u. Kriegervereins Pasing, Michael Braun, durch eine Abordnung der Stadtgemeinde und des Detzeren- und Kriegervereins Pasing  
 Aufhebung zum Marsch in die Evangelische Stadtkirche: 8.30 Uhr am Bahnhofplatz (Beginn des Gottesdienstes um 9 Uhr; Kranzniederlegung vor der Kriegergedächtniskapelle)  
 Aufhebung zum Marsch in die Katholische Stadtkirche: 9.30 Uhr in der St. Vitus-Kirche (Beginn des Gottesdienstes um 10 Uhr; Kranzniederlegung in der Kriegergedächtniskapelle)  
 Nach dem Gottesdienst in den Kirchen beider Bekenntnisse (die evangel. Kirchenlieder stellen mittlerweile am Aufhebungsort ein Aufheben am Kirchenplatz vor der Kath. Stadtkirche und Marsch zum Denkmalplatz.  
 Chöre: „Liederkreis“ von H. A. Mayer  
 Rede des Säbiers des Detzeren- und Kriegervereins Pasing, H. Degler  
 Enthüllung  
 Rede des Weibchies durch Herrn Militärkapitän a. D. Dr. Poetter  
 „Kriegerdenkmal“, gehalten von St. Simon Drag  
 Musik: „Ich bau' einen Kameraden“  
 Übergabe des Denkmals durch den Detzeren- und Kriegerverein Pasing an die Stadtgemeinde Pasing  
 Chöre: „Du ferne Land“ von H. A. Mayer  
 Rede des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wunder  
 Musik: Deutschland-Lied, Reichslied-Lied  
 Kranzniederlegungen am Denkmal  
 Musik: „Das ist der Tag des Herrn“  
 Hierauf Sammlung der Militärvereine zum Dorfbauernhof in der Straße am dem Oberbürgermeister die Gedenktafel des Festes im Reichskriegerbund Hoffhäuser, Herrn Oberbürgermeister Ritter von Döb: anschließend Marsch in die Stadtkirche. Die übrigen Detzeren und Vereine marschieren direkt zum Denkmalplatz ab in ihre Standquartiere. Die auswärtigen Detzeren werden in die Standquartiere geführt.

Nachmittag:

2 Uhr: Aufhebung am Kirchenplatz zum Marsch in den Hofhof „Zur Pöhl“ (Die Detzeren wollen für Pöhl Beteiligung Sorge tragen)  
 Ab 3 Uhr: dort: Fest  
 Bei Eintritt der Dunkelheit Selbstbestimmung des Denkmals

Es wird gebeten, den Anordnungen des Festleiters, Hrn. Drag, und dessen Beauftragten (Kameraden mit weißen Armbinden) unbedingt Folge zu leisten!

Änderungen vorbehalten!

Zugstellung wertig!

## Das Kriegerdenkmal

Es wurde „viel geredet und gesungen“ heißt es in der Chronik der Pfarrei Maria Schutz über die Einweihung des sogenannten Kriegerdenkmals in der Bäckerstraße am 2.9.1934. Die NSDAP hält sich auffällig zurück; die Szenerie wird dominiert von Kriegsveteranen und Kirchenvertretern. An der Spitze der Marschordnung steht die HJ: Das *alte* und das *neue* Deutschland gehen Hand in Hand.

Die ersten Überlegungen zur Aufstellung eines Kriegerdenkmals hatte es schon 1915 gegeben; 1925 schien die „Kriegerdenkmalsfrage gelöst“ – doch erst 1933/34 kommt es zur Realisierung: Der Entwurf des heimischen Bildhauers Hans Osel setzt sich etwas überraschend durch. Osels Soldat ist ein unheroischer, der nachdenklich vor sich hinschaut.

Dr. Wunder findet

„Nicht die Vielheit von Parteien, bei den Einweihungsfeierlichkeiten

nicht Parlamentsmajoritäten [...]

gleichwohl markige Worte:

haben Deutschland zusammengeschiedet,

sondern der deutsche Soldat,

der seine Verkörperung

erfahren hat in dem Einen, der Führer ist.“

Die Ehrengäste auf dem Weg zur Enthüllung des Kriegerdenkmals



Das Kriegerdenkmal, im Anmarsch und noch zerlegt

Der Veteranen- und Kriegerverein Pasing ist angetreten

